

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 110 (2015)
Heft: 2: Zehn Jahre Ferien im Baudenkmal = Les dix ans de Vacances au coeur du patrimoine

Anhang: Jahresbericht 2014 = Rapport annuel 2014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT 2014



Aarau erhielt 2014 den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes. (Foto G. Bally/Keystone)



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECCIUN DA LA PATRIA

1. Das Jahr 2014 im Überblick

2014 war geprägt vom ersten Betriebsjahr des Heimatschutzzentrums in der Villa Patumbah im Zürcher Seefeld. In diesem Jahr konnte die Stiftung Ferien im Baudenkmal das Angebot markant auf 28 Wohnungen mit 154 Betten erhöhen und die Auslastung steigern. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) ist damit in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Er hat die Zusammenarbeit mit seinen Sektionen verstärkt, gemeinsame Publikationen realisiert und ihnen verschiedene Leitfäden, so zum Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS) zur Verfügung gestellt. Mit der im vergangenen Jahr aufgelegten Totalrevision der Statuten von 1979 soll ein umfassender Reorganisationsprozess abgeschlossen werden.

Das vergangene Jahr stand im Zeichen zahlreicher politischer Auseinandersetzungen. So behandelten National- und Ständerat die Revision des Energie- wie auch des Natur- und Heimatschutzgesetzes. Der Bundesrat gab zudem die Kulturbotschaft 2016–2020 und eine weitere Revision des Raumplanungsgesetzes in die Vernehmlassung. Berechtigte gesellschaftliche Anliegen wie die Energiewende und die Forderung nach Verdichtung werden leider zum Anlass genommen, den Natur- und Heimatschutz wie auch den Stellenwert der Bundesinventare abzubauen. Dieser massive Druck veranlasste den SHS, die Zusammenarbeit mit der Alliance Patrimoine weiter zu verstärken.

Die Geschäftsstelle des SHS gliedert sich unter Adrian Schmid, Geschäftsleiter, in sechs Teams und hat sich weiter professionalisiert. Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Verlust von 86416 Franken ab, welcher dem Eigenkapital belastet wurde. Der SHS verfügt über die notwendigen Rückstellungen und steht auf finanziell gesunden Füßen. Bedauerlich ist der fortschreitende Rückgang beim Verkauf der Schoggitaler für Natur- und Heimatschutz. Als erste Optimierungsmassnahme wurde der gesamte Verkaufsprozess auf eine webbasierte Datenbank umgestellt und sämtliche Abläufe massiv vereinfacht.

2. Projekte

Ferien im Baudenkmal stark gewachsen

Seit der Gründung der Stiftung begleitet ein 500-jähriges Haus die Geschehnisse rund um Ferien im Baudenkmal und zeigt exemplarisch deren Zielsetzung. Ein Herrschaftshaus in Valendas GR, einst repräsentativer Familiensitz, zwischenzeitlich als Hirtenunterkunft umgenutzt und später verwaist, wartete Jahrzehnte auf eine Wiederbelebung. Ende Oktober 2014 war es nach siebenjähriger Planungs- und Renovationszeit so weit: Es stieg das erste Mal wieder Rauch aus den Kaminen.

Der Erhaltung von Baudenkmalern durch eine Nutzung als Ferienwohnung, verbunden mit dem Angebot, gebaute Geschichte aktiv zu erleben – diesen Zielen hat sich die Stiftung Ferien im Baudenkmal verschrieben.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen eines grossen Wachstums. Das Angebot konnte um rund die Hälfte erhöht werden, und die Nachfrage stieg abermals deutlich. Heute stammt der grösste Teil der Kunden aus Heimatschutzkreisen. Damit die Nachfrage mit dem wachsenden Angebot einhergeht, müssen neue Kundengruppen und Kommunikationskanäle erschlossen werden. Dies wird 2015 einer der Schwerpunkte sein. Das Sortiment soll zukünftig regional und bauhistorisch weiter diversifiziert werden, um einen umfassenden Überblick über die vielfältige und historisch wertvolle Baukultur der Schweiz zu bieten. Insbesondere Objekte in den westlichen Landesteilen fehlen per dato noch im Angebot. Doch bevor neue Objekte restauriert werden können, ist die Stiftung auf Zuwendungen angewiesen. Erst wenn die Gelder generiert sind, können weitere wichtige Zeitzeugnisse, deren Kamine seit Dekaden nicht mehr geraucht haben, zu neuem Leben erweckt werden.

Die Geschäftsstelle der Stiftung wird von Kerstin Camenisch geleitet, Regula Murbach ist für die Administration und für die Buchungen zuständig. Ergänzt wurde das Team 2014 durch die Praktikanten Sophia Casieri und Alban Seiler, die vor allem für die Belange der Romandie zuständig waren. Der detaillierte Jahresbericht kann unter www.magnificasa.ch eingesehen werden.

Schoggitaler 2014 zum Thema Dorfplatz

Im Rahmen der Taleraktion 2014 mit dem Titel *Dorfplatz* hat der SHS in enger Zusammenarbeit mit seinen Sektionen ein umfangreiches Programm mit 55 Veranstaltungen in 18 Kantonen lanciert und durchgeführt. Im Zentrum der gut besuchten Führungen, Vorträge und Podiumsgespräche stand der öffentliche Raum, der durch die Verdichtung gegen innen intensiver genutzt und zugleich bedrängt wird. Eine Publikation mit sämtlichen Veranstaltungen wurde in einer Grossauflage von 25 000 Exemplaren gedruckt und an alle Mitglieder und zahlreiche Heimatschutzinteressierte versandt.

Die Erträge des Schoggitalers ermöglichen auch 2014 zahlreiche weitere Projekte und Leistungen im Bereich des Natur- und Heimatschutzes, unter anderem erhielt auch die Stiftung Landschaftsschutz einen Beitrag von 30 000 Franken.

Der Schoggitaler ist seit 1946 ein Gemeinschaftsprodukt von SHS und Pro Natura. Verschiedene kaum beeinflussbare Faktoren führen seit Längerem zu rückläufigen Verkäufen. Die Leiterin des Schoggitalers, Eveline Engeli, und ihre Assistentin, Gabriela Brunner, haben zahlreiche Massnahmen ergriffen, um diesem Trend entgegenzuwirken. So konnte im vergangenen Jahr erstmals eine internetbasierte Bestell- und Vertriebslösung eingeführt werden, die auch das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer unterstützt und vereinfacht.

Historische Mühle Ftan GR

Der SHS erwarb 1971 die historische Mühle Ftan GR, um das gefährdete Baudenkmal zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Seither hat er beachtliche finanzielle Mittel in die Sanierung, die Restaurierung und den Unterhalt investiert und damit den Erhalt der denkmalgeschützten Mühle ermöglicht. Im Lauf der Jahre hat sich gezeigt, dass die Verwaltung der Mühle sinnvollerweise vor Ort erfolgen soll. Der SHS gründete deshalb Ende 2014 die regional verankerte und breit abgestützte Stiftung Fundaziun Muglin da Ftan. Diese hat sich im Rahmen ihres Zweckartikels zur langfristigen Erhaltung der Mühle verpflichtet, um das Baudenkmal mit den ursprünglichen Betriebsanlagen zu betreiben und der Öffentlichkeit weiterhin zugänglich zu machen.



Christoph Dill

2014 war der Schoggitalerverkauf von Pro Natura und Schweizer Heimatschutz dem Thema «Dorfplatz» gewidmet.

Unterstützung der Fondazione Valle Bavona

Der SHS unterstützt aus dem Rosbaud-Fonds seit Jahren die Fondazione Valle Bavona im Tessin – 2014 mit einem Beitrag von 76 000 Franken für die Vorbereitungsarbeiten der Landschaftsschule und die Begleitung von Schulklassen und Jugendgruppen. Ab 2015 wird die Zusammenarbeit mit den Stiftungsverantwortlichen mit einer neuen Leistungsvereinbarung geregelt. Gleichzeitig wird auch der Kanton Tessin einen finanziellen Beitrag leisten.

3. Interventionen

Rückläufige Beschwerdetätigkeit

Die Umwelt-, Natur- und Heimatschutzverbände informieren umfassend über die Anwendung des Verbandsbeschwerderechts. Meldepflichtig sind gegenüber dem Bundesamt für Umwelt Beschwerden, nicht aber Einsprachen. 2014 hat der SHS neun Beschwerdefälle (2013: 15) abgeschlossen. Davon wurden vier Beschwerden gutgeheissen, eine teilweise gutgeheissen, zwei wurden abgelehnt. Eine Beschwerde wurde zurückgezogen und eine durch Rückzug des Projektgesuchs gegenstandslos.

Den Sektionen des SHS wurde im November ein Weiterbildungsseminar unter dem Titel «Publikation von Bauvorhaben und Öffentlichkeit von Umweltinformationen» angeboten.

Der Rechtsdienst des SHS, unter der Leitung von Rechtsanwalt Rudolf Muggli, hat sich als Instrument der sorgfältigen Vorabklärung etabliert. Kurzgutachten für die Geschäftsstelle des SHS sowie für Fälle einzelner Sektionen ermöglichten einen schnellen und fundierten Positionsbezug.

Kampagnen zum Erhalt historischer Holzhäuser

Über 700-jährige Holzhäuser sind Zeugnisse des handwerklichen Könnens unserer Vorfahren und erzählen über die Zeit der Entstehung der Eidgenossenschaft. Leichtfertig werden sie nach wie vor geopfert. Beispielfähig stand der unverständliche Abbruch des «Dorfbach-Ensembles» in Schwyz: Trotz der Intervention des SHS und zahlreicher Spezialisten beim Schwyzer Regierungsrat wurden mehre-

re Häuser mit einer über 700-jährigen Geschichte dem Erdboden gleichgemacht. Dass die typischen mittelalterlichen Wohnhäuser der Zentralschweiz auch modernen Wohnbedürfnissen entsprechen können, hat die Stiftung Ferien im Baudenkmal des SHS mit der Restaurierung der Stüssihofstatt in Unterschächen UR von 1450 im letzten Jahr eindrücklich bewiesen.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah erfolgreich

Das Heimatschutzzentrum ist erfolgreich gestartet. Dank der Dauerausstellung *Baukultur erleben – hautnah* und zahlreichen Vermittlungsaktivitäten konnte der frisch renovierten Villa Patumbah neues Leben eingehaucht werden. Ausstellung und Villa ergänzen sich optimal und ermöglichen es, Baukultur auf neue Weise erfahrbar zu machen.

Im Vordergrund des ersten Betriebsjahres stand das Festigen des Startangebotes mit der Theatertour, den Führungen durch Haus und Ausstellung und den Workshops für Schulklassen zu Themen der Siedlungsentwicklung und Baukultur. Zudem wurden die Vermittlungsaktivitäten auf die Zielgruppe Familien ausgedehnt: Im Frühling fanden erstmals Familiennachmittage statt; mit einem Postenlauf in der Umgebung oder mit kreativen Aktivitäten. Im Herbst wurden neu auch Kinderworkshops durchgeführt, an welchen vergoldet oder gedruckt wurde.

Erstmals beteiligte sich das Heimatschutzzentrum an der Langen Nacht der Zürcher Museen und dem Tag des Denkmals. Im Frühjahr war die Vereinigung Schweizer Innenarchitektinnen und -architekten mit dem «World Interiors Day» zu Gast in den neu eingerichteten Räumen der Villa Patumbah.

Als Begleitpublikation für den Schoggitalerverkauf erarbeitete das Heimatschutzzentrum Unterrichtsmaterialien zum Thema «Dorfplatz und öffentlicher Raum»; mit praktischen Arbeitsblättern,

Gestaltungs- und Projektaufgaben. Mit der neuen, an Familien gerichteten Publikation *Entdeckungsreise im Patumbah-Park* lässt sich die historische Parkanlage spielerisch erkunden.

Das Team des Heimatschutzzentrums besteht aus der Leiterin Karin Artho und der Kulturvermittlerin Judith Schubiger. Sie wurden 2014 unterstützt durch die Praktikantinnen Sibille Arnold und Raffaella Popp. Für Führungen stehen dem Team zusätzlich Lorenz Hubacher und Gina Attinger zur Seite. Den Empfang am Wochenende betreuen zudem Susanne Debrunner und Claudia Christen. Die Theatertouren werden von den Schauspielern Peter Hottinger und Simon Ledermann gespielt.

Im Berichtsjahr haben rund 6500 Personen das Heimatschutzzentrum besucht, darunter 780 Kinder und Jugendliche. Damit wurde das gesteckte Ziel mehr als erreicht. Insgesamt fanden 150 Führungen für private Gruppen (davon: neun in französischer Sprache) und 76 öffentliche Führungen statt. Zudem nahmen 32 Schulklassen an einer Führung oder einem Workshop teil; neben Schulklassen aus Stadt und Kanton Zürich auch je eine aus den Kantonen Aargau, Bern, Glarus und Zug. Es fanden sieben Kinder- und Familiennachmittage statt.

Der Betrieb des Heimatschutzzentrums wird vom Bundesamt für Kultur im Rahmen der Kulturbotschaft namhaft unterstützt. Ein weiteres Finanzierungsstandbein bildet der Club «Freunde der Villa Patumbah». Mit einem jährlichen Beitrag von 1000 Franken tragen die Clubmitglieder den Betrieb mit und profitieren von vielseitigen Angeboten. Weitere Partnerschaften mit Privaten und der öffentlichen Hand werden angestrebt, um die Vermittlungsarbeit und den Betrieb langfristig zu sichern.

Eine detailliertere Version des Jahresberichts kann unter www.heimatschutzzentrum.ch/jahresbericht eingesehen werden.

Baukultur entdecken: Aarau

Im Rahmen der zahlreichen Kommunikationsmassnahmen rund um den Wakkerpreis 2014 für die Stadt Aarau entstand das Faltblatt *Baukultur entdecken: Aarau*. Der Autor Christoph Schläppi, Präsident der Bauberatung des SHS, stellt darin 17 Beispiele einer gelungenen Weiterentwicklung des Baubestandes vor. Die Aus-



Benjamin Hofer

Das Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah in Zürich empfing im Jahr 2014 rund 6500 Besucherinnen und Besucher.

wahl an An- und Aufbauten in den Gartenstadt-Quartieren, neueren Gebäuden in der Innenstadt und umsichtigen Aufwertungen verdeutlicht die Gründe für die Auszeichnung. Das Faltblatt wurde in einer Auflage von über 30 000 Exemplaren gedruckt und unter anderem zusammen mit der Einladung zur Preisverleihung in sämtliche Aarauer Haushalte verteilt.

Publikation *Die schönsten Hotels der Schweiz* (4. überarbeitete Auflage)

Die erfolgreiche Publikation *Die schönsten Hotels der Schweiz* wurde über drei Auflagen durch die heutige Leiterin des Heimatschutzzentrums betreut. Die Stabübergabe an die neue Projektleiterin Françoise Krattinger aus dem Team Baukultur ging mit einer umfassenden Neubewertung sämtlicher Gasthäuser und Hotels einher.

Die im November erschienene vierte Auflage kommt in einem frischen Layout daher und stellt 91 Betriebe – darunter 27 Neuentdeckungen – vor. Bei der Auswahl wurde Wert auf ein umfassendes Kulturverständnis gelegt, zu dem nicht nur die Pflege der Bausubstanz gehört, sondern ebenso ein schlüssiges Betriebskonzept und eine ungekünstelte Gastfreundschaft.

Der Verkaufserfolg der neuen Auflage zeigt, dass die regelmässige Überprüfung und Erneuerung der Inhalte einem Bedürfnis entspricht. In den 45 Tagen nach der Lancierung konnte der SHS bis Ende 2014 die Bestellung von 6500 Exemplaren verbuchen. Zur positiven Aufnahme hat auch eine sehr hohe und ausschliesslich positive Medienresonanz beigetragen. Bis heute wurden rund 110 000 Exemplare aus der gesamten Publikationsreihe *Die schönsten...* verkauft.

Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine*

Die vier Nummern der Mitgliederzeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* waren folgenden Themen gewidmet: Ausgabe 1/2014 stand unter dem Motto «1964 – ein Blick zurück». Ausgabe 2/2014 thematisierte historische Gärten und die Gartendenkmalpflege. Der Schoggitaler war im Mittelpunkt der Ausgabe 3/2014, und das Thema der Ausgabe 4/2014 waren historische Hotels.

Verantwortlich für die Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* zeichnet Peter Egli, Redaktor und Leiter des Teams Kommunikation und Marketing. Die

Zeitschrift ist unter www.heimatschutz.ch/zeitschrift komplett von der ersten bis zur aktuellsten Nummer abrufbar. Sie dokumentiert – über ein paar wenige Mausclicks erreichbar – den Reichtum der Tätigkeiten des SHS über mehr als hundert Jahre.

Internetauftritt und Newsletter

Die Website des SHS ist nicht nur Informationsplattform für Mitglieder, Gönner und Medien, sondern dient dazu, weitere Zielgruppen auf Heimatschutzanliegen hinzuweisen. Der rege besuchte Internetauftritt wurde auch im letzten Jahr wieder in verschiedenen Bereichen aufgefrischt, so wird zum Beispiel offensiver um neue Mitglieder geworben, und im gut besuchten Webshop kann neu mit Kreditkarte oder Postcard bezahlt werden.

Aktuelle Themen und Projekte des SHS wurden in vier elektronischen Newslettern vertieft, die jeweils rund 19 000 Leserinnen und Leser erreichen. Über Aktualitäten und Hintergründe hielt sich ein weiterhin wachsender Kreis von Interessierten via Facebook auf dem Laufenden.

5. Veranstaltungen

Wakkerpreis 2014 für die Stadt Aarau

Die anlässlich der Ankündigung des Wakkerpreises im Januar durchgeführte Medienkonferenz in Aarau stiess auf grosse Resonanz bei Fernsehen, Radio, Tageszeitungen und Fachzeitschriften. Hervorzuheben ist die bedeutende Zahl von Hintergrundberichten in nationalen Medien.

Dank der positiven Aufnahme des Preises in den Medien konnten gelungene Beispiele einer angemessenen und hochwertigen Verdichtung im urbanen Raum einem breiten Publikum vermittelt werden. Zur Erklärung und Vertiefung trugen auch das Faltblatt *Baukultur entdecken: Aarau* des SHS sowie ein Bündel von Veranstaltungen, eine Ausstellung in der Markthalle und zahlreiche Führungen für Fachleute und Laien bei, die von der Stadt Aarau organisiert und umgesetzt wurden.

Die Preisverleihung Ende Juni 2014 in der Markthalle Aarau stiess bei der Bevölkerung auf regen Zuspruch. In Anwesenheit

des Aargauer Regierungsrates Urs Hofmann überreichte der Präsident des SHS, Philippe Biéler, der Aarauer Stadtpräsidentin Jolanda Urech einen Check in der Höhe von 20 000 Franken. Umrahmt wurde der gelungene Anlass von verschiedenen musikalischen Akzenten. Den Abschluss des ereignisreichen Jahres bildeten eine gut besuchte Tagung des Aargauer Heimatschutzes Mitte Oktober 2014 zu den Freiräumen, Gärten und Grünanlagen sowie die Finissage der ETH-Wanderausstellung *Darum Raumplanung* im Dezember. Die Projektleitung lag bei der Architektin Sabrina Németh aus dem Team Baukultur.

Schulthess Gartenpreis 2014 für die Stadt Uster

Erstmals in seiner Geschichte ging der Schulthess Gartenpreis 2014 an eine politische Gemeinde. Die Stadt Uster erhielt die Auszeichnung für ihr langjähriges und konsequentes Engagement zur Schaffung einer grünen Achse am Aabach, der vom Industriekanal in eine lebenswerte Mitte der Stadt verwandelt wurde. Die Projektleitung für den Gartenpreis lag bei Patrick Schoeck, Leiter Team Baukultur.

Dank Kontinuität und Umsicht konnten unterschiedlichste Anliegen und Anspruchshaltungen in ein schlüssiges Gesamtkonzept überführt werden. Natur- und Hochwasserschutz, der Erhalt der für Uster wichtigen Industriekultur sowie die Schaffung und Aufwertung von Freiflächen und Wohnraum sind sorgfältig aufeinander abgestimmt und bereichern sich gegenseitig. Wichtige Pfeiler der Gesamtstrategie bilden die 2008 erfolgte Umgestaltung des Stadtparks sowie der 2011 realisierte Zellweger-Park 2011, beide von Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich. In der umfangreichen Begleitpublikation, die der SHS jeweils zur Verleihung des Schulthess Gartenpreises herausgibt, beleuchten verschiedene Autoren die Entwicklung des Projekts aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Die Preisverleihung Mitte Mai in Anwesenheit von mehreren Hundert Gästen verdeutlichte die Verankerung dieses Generationenprojekts in der Bevölkerung. In Anwesenheit des Zürcher Regierungsrates Markus Kägi übergab der SHS-Präsident dem Stadtrat von Uster, vertreten durch Thomas Kübler, die Preisurkunde sowie einen Check über 25 000 Franken.



Dobias Dremler/Schweizer Heimatschutz

Die Publikation Die schönsten Hotels der Schweiz stellt 91 aussergewöhnliche Gasthäuser vor. Eines davon ist das Ospizio San Gottardo am Gotthardpass, das 2010 von den Architekten Miller & Maranta umgebaut wurde.

Tagung Bauten 1960–80: Aufbruch, Abbruch, Umbruch?

Die nationale Tagung *Bauten 1960–80: Aufbruch, Abbruch, Umbruch?* kann als Erfolg bezeichnet werden: Mitte Mai 2014 fanden sich gut 170 Teilnehmende aus allen Landesteilen in der 1969–73 erstellten Kantonsschule Olten ein, zahlreiche Anmeldungen konnten aufgrund der beschränkten Platzzahl nicht berücksichtigt werden.

Die engagierten und anregenden Referate machten deutlich, dass zahlreiche Fragen zum richtigen Umgang mit der Baukultur der 1960er- und 1970er-Jahre gestellt sind, die Entwicklung von Antworten jedoch in vielen Bereichen noch in den Kinderschuhen steckt. Eine bedeutende Herausforderung stellt die Sensibilisierung der Öffentlichkeit dar. Der SHS wird sich weiter engagieren.

6. Politik

Kulturbotschaft: finanzielle Mittel fehlen

Die Schweiz ist reich an einzigartigen Denkmälern, Ortsbildern und archäologischen Fundstellen. Für deren Erhalt müssten jährlich rund 100 Millionen Franken aufgewendet werden. Dieser Bedarf ist in der Kulturbotschaft 2016–2020 klar ausgewiesen. Trotzdem haben die Bundesmittel in den letzten zehn Jahren stetig abgenommen. Waren es bis 2004 durchschnittlich 38 Millionen Franken pro Jahr, sollen in den kommenden Jahren nur 28,5 Millionen Franken zur Verfügung stehen.

Die Kürzungen und das geplante Fortschreiben der Unterfinanzierung stehen im deutlichen Gegensatz zur denkmalpflegerischen und archäologischen Realität. Die Begrenzung des Siedlungsgebietes, der Siedlungsdruck nach innen und die Energiewende, welche die Nutzung von Gebäuden nachhaltig verändern wird, stellen die Denkmalpflege vor immense Herausforderungen. Erschwerend kommt hinzu, dass immer mehr Objekte mit Beiträgen aus der Denkmalpflege erhalten werden müssen und dass die Kosten für die Instandhaltungsarbeiten und die archäologischen Untersuchungen aufgrund

der hohen Bauteuerung stetig steigen. Der SHS hat deshalb im Berichtsjahr im Rahmen der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft mehr finanzielle Mittel gefordert.

Gesetzesrevisionen fordern Alliance Patrimoine

Die führenden Verbände im Bereich der Kulturgütererhaltung haben 2014 die Zusammenarbeit in der Alliance Patrimoine (Mitglieder sind der SHS, die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, die Gesellschaft für Kunstgeschichte und Archäologie Schweiz; die Konferenz der Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger ist 2014 als assoziiertes Mitglied beigetreten) verstärkt. So standen unter dem Vorsitz des SHS-Geschäftsleiters die Kulturbotschaft 2016–2020 und die Revision des Energiegesetzes an. Prioritär ist jedoch die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes; bei dieser droht ein eigentlicher Kahlschlag, da der Stellenwert der Gutachten der eidgenössischen Kommissionen für Natur- und Heimatschutz sowie für Denkmalschutz deutlich geschwächt werden soll. Die entscheidenden Abstimmungen stehen 2015 an. Ein Referendum gegen die Marginalisierung des Natur- und Heimatschutzgesetzes ist nicht auszuschliessen.

7. Internes

Delegiertenversammlung in Aarau

Nach der Genehmigung der ordentlichen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung stand an der Delegiertenversammlung von Ende Juni in Aarau die Wahl von zwei neuen Mitgliedern in den Geschäftsausschuss an. Der SHS-Präsident dankte das langjährige Engagement von Denise Lüthy, die sich unter anderem als Stimme der italienischsprachigen Schweiz verstand und sich für die Fondazione Valle Bavona stark engagierte. Er würdigte das Engagement der langjährigen Vizepräsidentin des SHS und früheren Solothurner Regierungsrätin Ruth Gisi, die sich nebst vielem anderem und trotz hartem Gegenwind dezidiert für den Erhalt des historischen Sesselliftes auf den Weissenstein einsetzte.

Mit herzlichem Applaus wurden der Tessiner Raumplanungsexperte Benedetto Antonini und der Berner Jurist Beat Schwabe, tätig am Bundesgericht in Lausanne, in den Geschäftsausschuss gewählt.

Engagierte Sektionen

Ein wesentlicher Teil des Engagements für die Belange des Heimatschutzes wird auch durch die Sektionen des SHS geleistet. Diese orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten. Die entsprechenden Berichte können direkt bei den Sektionen bezogen oder auf deren Websites eingesehen werden.

Geschäftsausschuss und Zentralvorstand

Der Geschäftsausschuss behandelte an vier ganztägigen Sitzungen sowie an einer Retraite im Berner Oberland zahlreiche Geschäfte. Dabei erteilte er unter anderem verschiedene Vollmachten an Sektionen, die Rechtsverfahren auch im Namen des SHS führten. Ebenso verabschiedete er einen Entwurf der totalrevidierten Statuen zuhanden der Vernehmlassung durch die Sektionen.

Der Zentralvorstand traf sich im Berichtsjahr zweimal. Neben den ordentlichen Traktanden standen im April in Bern Inputreferate zum Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS) an. Die Geschäftsstelle des SHS erstellte zuhanden der Sektionen einen Leitfaden zur Anwendung des ISOS, um Klarheit zu schaffen, welche rechtliche Bedeutung dem Bundesinventar zukommt und wie sich das Bundesgerichtsurteil Rütli auf das Verbandsbeschwerderecht auswirkt. Lukas Bühlmann, Direktor der Vereinigung Landesplanung Schweiz (VLP) und Mitglied des Zentralvorstands, verwies dabei auf die Tatsache, dass Natur- und Heimatschutz grundsätzlich Aufgabe der Kantone sind. Das Gesetz definiert jedoch, was als Bundesaufgabe gilt. Als Entscheidungsgrundlage gelten die Bundesinventare.

Zur Sitzung Ende November wurden die Mitglieder des Zentralvorstandes bei Aeschbach Chocolatier in Root LU begrüsst. Mit der Wahl des Orts und anhand einer interessanten Führung durch die neue Ausstellung und Produktionsstätte des Schoggitalers wurden der rückläufige Talerverkauf thematisiert und die eingeleiteten Massnahmen zur Optimierung vorgestellt.

Geschäftsstelle: Reorganisation abgeschlossen

Nach dem Umzug in die Villa Patumbah im Sommer 2013 wurden im vergangenen Jahr zahlreiche Detailprozesse den neuen Bedürfnissen sowie Herausforderungen angepasst und der längere Reorganisationsprozess mit der Bildung von sechs Teams abgeschlossen. Jasmine Hörtschloss im Sommer erfolgreich ihre KV-Ausbildung beim SHS ab. Sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die kompetente und engagierte Mitarbeit gedankt.

Mitgliederbestand stabil

Per Ende 2014 wurden 14 732 Mitglieder (Vorjahr 14 876) ausgewiesen. Im Jahr 2014 konnten bei 777 primär demografisch bedingten Austritten insgesamt 633 Neumitglieder gewonnen werden. Sehr erfolgreich erwies sich dabei der kombinierte Verkauf von Publikationen mit dem Mitgliedermarketing. Die Datenbank wurde ausgebaut, um die Abläufe für Ruth Assaad, zuständig für die Mitgliederadministration, weiter zu optimieren. Das Marketingteam mit Giuseppina Visconti hat die Aktivitäten kontinuierlich ausgebaut, um die Mitgliederbindung zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Insgesamt hat der SHS rund 27 000 Mitglieder und Gönner.

Grosszügige Spenden

2014 hat der SHS sein Fundraising weiter ausgebaut sowie zahlreiche Projekte entwickelt und umgesetzt. Dadurch flossen ihm wiederum bedeutende Mittel durch Legate und Grossspenden zu. Die Unterstützung durch die verschiedenen Stiftungen, Gönnerinnen und Gönner wird in der nachfolgenden Rechnung detailliert ausgewiesen. Diese und weitere Beiträge wie auch die verlässliche Unterstützung durch zahlreiche Mitglieder, Spenderinnen und Spender sind für die Arbeit des SHS enorm wertvoll. Ihnen gebührt ein grosser und herzlicher Dank.

Jahresrechnung 2014

Die von Margarita Müller, Leiterin Sekretariat, geführte Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Verlust von 86 416 Franken ab, welcher dem Eigenkapital belastet wurde. Der Revisionsbericht der Argo Consilium AG beinhaltet keine Vorbehalte, er wurde vom Zentral-

vorstand im April 2015 zur Kenntnis genommen und zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Dieser Jahresbericht wurde am 18. April 2015 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

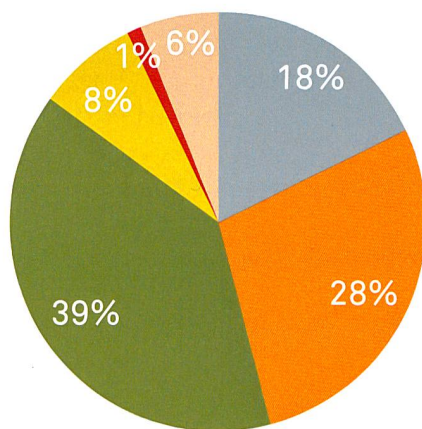
Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid

Dem Geschäftsausschuss des SHS gehören folgende Personen an:

- Philippe Biéler, Maracon VD, Präsident (seit 2005 im Geschäftsausschuss)
- Daniela Saxer, Zürich, Vizepräsidentin (seit 2007)
- Severin Lenel, St. Gallen, Vizepräsident (seit 2004)
- Christian Bischoff, Genf (seit 2004)
- Andreas Staeger, Brienz BE (seit 2013)
- Benedetto Antonini, Muzzano TI (seit 2014)
- Beat Schwabe, Ittigen BE (seit 2014)

Einzelnummern der Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* und im Text erwähnte Publikationen können auf der Geschäftsstelle oder über www.heimatschutz.ch bezogen werden.

Vollkostenrechnung 2014



- Vereinsorganisation
- Interventionen und Projektarbeit
- Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen
- Heimatschutzpolitik
- Zuweisung Schoggitaler an Sektionen

Jahresrechnung Schweizer Heimatschutz 2014

Bilanz per 31. Dezember	2014	2013	Betriebsrechnung 1. 1. – 31. 12.	2014	2013
AKTIVEN	CHF	CHF		CHF	CHF
Umlaufvermögen	906'112.19	630'611.18	Ertrag aus Beiträgen und Spenden	2'034'749.46	1'698'154.81
Flüssige Mittel	249'162.21	244'749.00	Mitgliederbeiträge	295'347.53	288'633.58
Forderungen gegenüber			Öffentliche Beiträge	415'000.00	375'000.00
• Schoggitaler	566'790.49	320'151.80	Freie Spenden und Legate	751'125.93	580'086.98
• Diverse	10'413.45	5'200.00	Schoggitalerlöhse		
Verrechnungssteuerguthaben	22'738.09	23'555.15	• freier Beitrag	300'000.00	315'000.00
Lagerbestand Publikationen	1.00	1.00	• gebundener Beitrag für Hauptprojekt	260'000.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	57'006.95	36'954.23	Gebundene Spenden	13'276.00	139'434.25
Anlagevermögen	3'176'216.49	3'685'145.83	Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	367'674.17	425'411.32
Sachanlagen			Öffentliche Projektbeiträge	50'000.00	50'000.00
• Grundstücke und Immobilien	2.00	2.00	Publikationen	192'663.06	351'936.17
• Mobilien, Einrichtungen, Bibliothek	88'902.00	133'402.00	Eintritte/Vermittlung/Anlässe		
• Hard- und Software	1.00	45'301.00	Heimatschutzzentrum	78'897.51	21'912.00
Finanzielles Anlagevermögen			Tagungen	12'574.10	0.00
• Wertschriften und Geldanlagen	1'583'201.95	2'002'405.10	Übrige Erträge	33'539.50	1'563.15
• Mietkaution	50'079.20	50'029.15	Heimatschutz-tätigkeiten	-1'088'934.74	-1'769'735.49
• Darlehen	1'300'000.00	1'300'000.00	Beratungen und Projekte	-188'704.65	-677'730.80
• Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	154'029.34	154'005.58	Information und Öffentlichkeitsarbeit	-542'740.64	-808'434.63
• Gedenkmünzen	1.00	1.00	Projektzahlungen für Schoggitalerprojekte	-191'252.05	-132'300.20
Anlagevermögen Fondskapital	2'534'939.43	2'534'824.06	Veranstaltungen	-150'016.40	-132'746.01
Stiftungskapital Baustelle Denkmal	45'170.85	41'281.95	Übriger Aufwand	-16'221.00	-18'523.85
Rosbaud-Fonds	1'213'233.70	1'249'060.73	Geschäftsstelle und Heimatschutzzentrum	-1'486'613.03	-1'690'170.51
Schulthess-Gartenpreis-Fonds	563'934.38	630'911.03	Personalaufwand	-1'209'734.03	-1'108'399.93
Renovations-Fonds	712'600.50	613'570.35	Infrastruktur und übriger Aufwand	-276'879.00	-581'770.58
Total Aktiven	6'617'268.11	6'850'581.07	Sonstiger Betriebsaufwand	-499'257.59	-524'115.29
PASSIVEN	CHF	CHF	Vereinsorgane und Mitglieder	-79'018.89	-65'923.16
Fremdkapital	570'012.70	529'362.29	Revision	-12'129.30	-14'574.20
Kurzfristiges Fremdkapital			Liegenschaftenaufwand	-11'691.60	-2'856.05
• Schulden aus Lieferungen und Leistungen	99'973.05	179'344.65	Mittelbeschaffung für Kampagnen	-156'617.80	-168'311.78
• Sektionsanteil aus Schoggitalerverkauf	150'000.00	157'500.00	Zuweisung an Sektionen aus Schoggitalerverkauf	-150'000.00	-157'500.00
• Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	159'262.65	62'090.64	Abschreibungen/Wertberichtigungen	-89'800.00	-114'950.10
Langfristiges Fremdkapital			Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	-672'381.73	-1'860'455.16
• Rückstellungen für bewilligte Projektbeiträge	160'777.00	130'427.00	Finanzergebnis	359'418.35	610'250.75
Zweckgebundenes Fondskapital	3'838'475.38	3'813'734.63	Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	-312'963.38	-1'250'204.41
Schoggitalerprojekte	186'279.80	288'399.80	Auflösung von Rückstellungen und zweckgebundenen Fonds	648'359.20	1'490'877.65
Rosbaud-Fonds	1'212'414.70	1'249'050.70	Auflösung Rückstellung für Projektbeiträge	10'000.00	0.00
Schulthess-Gartenpreis-Fonds	963'934.38	1'030'911.03	Fonds für Schoggitalerprojekte	362'120.00	664'365.25
Renovations-Fonds	768'600.50	669'570.35	Rosbaud-Fonds	94'819.00	80'000.00
Wakkerpreis-Fonds	440'000.00	310'000.00	Schulthess-Gartenpreis-Fonds	80'000.00	80'000.00
Diverse Projekte zweckbestimmt	179'276.45	181'696.65	Fonds Wakkerpreis	70'000.00	30'000.00
Nachlass Burkhardt-Hafter	42'798.70	42'798.70	Zweckgebundene Fonds	31'420.20	51'512.40
Stiftungskapital Baustelle Denkmal	45'170.85	41'307.40	Renovations-Fonds	0.00	585'000.00
Organisationskapital	2'208'780.03	2'357'484.15	Einlagen in zweckgebundene Fonds und Rückstellungen	-634'099.95	-385'151.68
Nachlass Geschwister Schinz	322'263.40	322'263.40	Hauptobjekt Schoggitalerverkauf	-260'000.00	0.00
Unterhaltungsfonds Mühle Ftan	0.00	12'311.45	Rosbaud-Fonds	-58'183.00	-99'706.33
Rückstellungen für diverse Projekte	1'956.00	1'956.00	Schulthess-Gartenpreis-Fonds	-13'023.35	-13'492.40
Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	154'029.34	154'005.58	Renovations-Fonds	-99'030.15	-271'852.95
Freies Organisationskapital	693'531.29	779'947.72	Fonds Wakkerpreis	-200'000.00	0.00
Fonds für Marketingmassnahmen	386'000.00	486'000.00	Rückstellung Hotel Maderanertal	0.00	-100.00
Fonds Heimatschutzzentrum	351'000.00	451'000.00	Stiftung Baustelle Denkmal	-3'863.45	0.00
Kampagnenfonds	150'000.00	150'000.00	Jahresergebnis vor Entnahme aus/ Zuweisung an Organisationskapital	-298'704.13	-144'478.44
Wertschwankungsreserve Wertschriften	150'000.00	150'000.00	Entnahme aus (+), Zuweisung an (-)		
Total Passiven	6'617'268.11	6'700'581.07	Freies Organisationskapital	86'416.44	33'345.94
			Restliches Organisationskapital	212'287.69	111'132.50
			Jahresergebnis nach Entnahme aus/ Zuweisung an Organisationskapital	0.00	0.00

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten.
Die detaillierte Jahresrechnung des SHS (konsolidiert mit der Stiftung Ferien im Baudenkmal), der Bericht der Revisionsstelle ArgoConsilium AG und die Jahresrechnung des Schoggitalerverkaufs können bei der Geschäftsstelle des SHS bezogen oder unter www.heimatschutz.ch heruntergeladen werden.

Am 18. April 2015 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid



Jahresrechnung Ferien im Baudenkmal 2014

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wurde im Jahr 2005 durch den Schweizer Heimatschutz gegründet. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der separate Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie die detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können unter www.magnificasa.ch heruntergeladen werden.

Bilanz in CHF	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Aktiven	2'464'461	2'259'143
Umlaufvermögen	780'861	1'536'741
Liegenschaften	1'683'600	722'402
• Huberhaus	240'000	240'000
• Türalihus	680'000	1
• Haus auf der Kreuzgasse	260'000	260'000
• Casa Döbeli	260'000	260'000
• Stüssihofstatt	300'000	1
Passiven	2'464'461	2'259'143
Fremdkapital	279'291	223'889
Darlehen	658'750	162'500
Rückstellungen für Objekte	500'000	512'018
Zweckgebundenes Fondskapital	1'186'938	1'476'684
Organisationskapital	339'482	396'070
• Stiftungskapital	100'000	100'000
• Freies Kapital	239'482	296'070

Erfolgsrechnung in CHF	2014	2013
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	247'133	1'531'586
Aufwand Geschäftsstelle	-185'020	-175'667
Betriebserfolg der Baudenkmäler	120'862	95'284
Sonstiger Betriebsaufwand	-51'486	-31'378
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	131'489	1'419'825
Abschreibungen	-440'346	-603'033
Finanzerfolg	314	383
a.o. Erfolg	-2'349	-602
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	-346'332	784'283
Auflösung von Rückstellungen und Fonds	986'601	584'233
Einlagen in zweckgebundene Fonds	-696'854	-1'410'712
Jahresergebnis vor Änderung Organisationskapital	-56'585	-42'196
Entnahme (+) / Einlage (-) Organisationskapital	56'585	42'196
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	0	0

Grundstücke im Jahr 2014 in CHF	Kreuzgasse	Casa Döbeli	Türalihus	Huberhaus	Stüssihofstatt	Total
Kumulierte Investitionen am 1.1.2014	601'200	436'355	1'497'249	503'679	326'258	3'364'741
Kauf- und Sanierungskosten	37'867	9'754	912'137	4'901	436'886	1'401'545
Total Investitionskosten	639'067	446'109	2'409'386	508'580	763'144	4'766'286
Kumulierte Abschreibungen am 1.1. 2014	-341'200	-176'355	-1'497'249	-263'679	-326'257	-2'604'740
Abschreibungen im Jahr 2014	-37'867	-9'754	-232'137	-4'901	-136'887	-421'546
Wertberichtigung	-27'600	-28'800	0	0	0	-56'400
Restbuchwerte (Nutzwerte)	232'400	231'200	680'000	240'000	300'000	1'683'600

Vom Stiftungsrat genehmigt am 2. März 2015

Severin Lenel, Präsident
Kerstin Camenisch, Geschäftsführerin



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici



Das von den Architekten Capaul & Blumenthal sorgfältig instand gestellte Türalihus in Valendas GR steht seit Ende Oktober 2014 für Ferien im Baudenkmal zur Verfügung.

RAPPORT ANNUEL 2014



En 2014, Aarau a reçu le Prix Wakker décerné par Patrimoine suisse. (Photo G. Bally/Keystone)



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. L'année 2014 en bref

2014 marque la première année d'exploitation de la Maison du patrimoine à la Villa Patumbah, dans le quartier zurichois de Seefeld. Durant l'année sous référence, la fondation Vacances au cœur du patrimoine a considérablement étoffé son catalogue de locations, qui compte désormais 28 appartements pour un total de 154 lits, et a réussi à faire progresser leur taux d'occupation. Patrimoine suisse a connu un développement remarquable ces dernières années. Il a renforcé sa collaboration avec les sections, réalisé des publications en commun et a mis à leur disposition des notices explicatives, par exemple concernant l'Inventaire fédéral des sites construits d'importance nationale à protéger en Suisse (ISOS). Lancée en début d'année, la révision totale des statuts de Patrimoine suisse qui datent de 1979 constitue la dernière étape d'un processus de réorganisation complète.

L'année sous référence a été marquée par de nombreux débats politiques. Le Conseil national et le Conseil des Etats ont procédé à la révision des lois fédérales sur l'énergie et sur la protection de la nature et du paysage. De plus, le Conseil fédéral a mis en consultation le Message Culture 2016–2020 ainsi qu'une révision partielle de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire. Des enjeux sociétaux aussi importants que le tournant énergétique ou la densification du milieu bâti sont malheureusement utilisés pour affaiblir la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage et pour restreindre l'efficacité des inventaires fédéraux. Face à cette pression très forte, Patrimoine suisse a renforcé encore sa collaboration avec Alliance Patrimoine.

Désormais structuré en six équipes travaillant sous la responsabilité du secrétaire général Adrian Schmid, le secrétariat central de Patrimoine suisse continue de se professionnaliser. Les comptes 2014 bouclent sur une perte de 86416 francs qui sera imputée au capital des fonds propres. Patrimoine suisse a constitué les provisions nécessaires, et sa situation financière est saine. Il déplore toutefois le recul des ventes de l'Ecu d'or en faveur de

la nature et du patrimoine. Les premières mesures d'amélioration apportées ont consisté à informatiser les données relatives aux ventes et à opérer de nombreuses simplifications d'ordre organisationnel.

2. Projets

Forte croissance de Vacances au cœur du patrimoine

Depuis la création de la fondation, une demeure dont la partie centrale date de 500 ans est emblématique du développement de Vacances au cœur du patrimoine et témoigne de manière exemplaire des buts visés par la fondation. Il a fallu attendre des décennies pour que cette maison bourgeoise située au centre de Valendas (GR), autrefois imposante et cossue, qui dut même servir d'abri temporaire pour les bergers et fut longtemps laissée à l'abandon, reprenne vie. En octobre 2014, après sept ans de travaux de planification et de rénovation, le grand jour arriva enfin et les cheminées de cette demeure se remirent à fonctionner.

Conserver des bâtiments historiques en les réaffectant à la location saisonnière tout en proposant des vacances au cœur de bâtiments chargés d'histoire, tels sont les objectifs de Patrimoine suisse.

L'année 2014 s'est placée sous le signe d'une forte croissance. L'offre de locations a pu être augmentée de près de 50% et la demande a nettement progressé. A l'heure actuelle, la clientèle provient majoritairement de milieux de la protection du patrimoine. Pour que la demande suive l'accroissement de l'offre, il est nécessaire de s'ouvrir à de nouveaux segments de clientèle et de solliciter de nouveaux canaux de commercialisation touristique. En 2015, ce sera l'un de nos axes prioritaires. Il convient de diversifier notre catalogue de locations pour élargir sa couverture territoriale et thématique et proposer un panorama complet de la diversité architecturale et culturelle de la Suisse. L'offre d'appartements dans les régions occidentales de la Suisse est à l'heure actuelle encore trop lacunaire. Cependant, la fondation est tributaire de dons pour assurer la restauration de nouveaux objets. Des promesses de dons doivent être collectées

avant de procéder aux investissements permettant la restauration d'autres bâtiments historiques.

La fondation est dirigée par Kerstin Camenisch, et Regula Murbach est responsable de l'administration et des réservations. En 2014, l'équipe a été épaulée par deux stagiaires en formation: Sophia Casieri et Alban Seiler, qui se sont occupés en premier lieu de la Suisse romande. Le rapport d'activités détaillé de la fondation peut être consulté sur le site: www.magnificasa.ch.

La «Place du village», thème de l'Ecu d'or 2014

Dans le cadre de la campagne 2014 de l'Ecu d'or intitulée «Place du village», Patrimoine suisse a lancé et proposé en étroite collaboration avec ses sections un riche programme de manifestations comportant 55 événements dans 18 cantons. Les visites guidées, conférences et tables rondes organisées ont bénéficié d'une bonne affluence et ont ouvert le débat sur l'avenir des espaces publics qui subissent une pression accrue du fait de leur utilisation intensive et de la densification du milieu bâti. Le programme de toutes les manifestations a été imprimé à un tirage de 25 000 exemplaires et diffusé à tous les membres ainsi qu'aux personnes intéressées, amis et sympathisants.

Les recettes de la vente de l'Ecu d'or ont permis, en 2014 également, de cofinancer d'autres projets et prestations dans les domaines de la protection de la nature et du paysage. La Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage a quant à elle reçu une contribution de 30 000 francs.

Depuis 1946, Patrimoine suisse et Pro Natura unissent leurs efforts dans le cadre de la campagne annuelle de l'Ecu d'or. Plusieurs facteurs non influençables font que les ventes de l'Ecu d'or sont en recul depuis quelques années. Eveline Engeli, directrice de l'Ecu d'or, et Gabriela Brunner, son assistante, ont pris plusieurs mesures pour contrer cette tendance. En 2014, un système informatisé de commande et de distribution a été créé pour soutenir et simplifier l'engagement des enseignantes et enseignants.

Le moulin historique de Ftan (GR)

En 1971, Patrimoine suisse a fait l'acquisition du moulin historique de Ftan (GR) pour assurer la conservation de ce patri-



Christophe Dull

La «Place du village» était le thème de la campagne 2014 de l'Ecu d'or de Pro Natura et Patrimoine suisse.

moine menacé et pour rendre celui-ci accessible au public. Depuis cette date, il a investi des moyens financiers considérables dans la rénovation, la restauration et l'entretien de ce moulin protégé, assurant ainsi sa conservation. Au fil des années, il s'est avéré judicieux de prévoir le transfert de l'administration du moulin sur place. Patrimoine suisse a donc créé à la fin de 2014 la fondation Fundaziun Mugglin da Ftan qui bénéficie d'une assise et d'un bon ancrage régional. Selon les buts qu'elle s'est assignés, la fondation doit assurer la conservation à long terme de ce moulin pour être en mesure de l'exploiter en utilisant les installations d'origine et pour le rendre accessible au public.

Soutien accordé à la Fondazione Valle Bavona

Depuis de nombreuses années, Patrimoine suisse soutient financièrement la Fondazione Valle Bavona, au Tessin, en lui allouant des contributions puisées dans le fonds Rosbaud: en 2014, un montant de 76 000 francs a été consacré aux travaux de préparation de l'école du paysage et à l'accompagnement de classes scolaires et de groupes de jeunes. Dès 2015, la collaboration avec les responsables de cette fondation sera réglée par une nouvelle convention de prestations. Le Canton du Tessin assurera également une contribution financière.

3. Interventions

Usage modéré du droit de recours

Les organisations de protection de l'environnement, de la nature et du paysage donnent des informations complètes et transparentes sur l'exercice de leur droit de recours. Elles sont tenues de communiquer à l'Office fédéral de l'environnement les faits et chiffres concernant leurs recours. Par contre, cette obligation ne concerne pas les oppositions. En 2014, Patrimoine suisse a mené neuf procédures de recours à leur terme (2013: 15). Parmi ces dernières, quatre ont été admises, une l'a été partiellement et deux ont été rejetées. Enfin, un recours a été retiré et un est devenu sans objet en raison de l'abandon du projet. En novembre, les sections de Patri-

moine suisse ont eu la possibilité de suivre un séminaire de perfectionnement intitulé «Publication de projets de construction et communication d'informations environnementales».

Le service juridique de Patrimoine suisse dont Rudolf Muggli, avocat, assume la responsabilité a continué à faire ses preuves en tant qu'instrument judiciaire d'analyse préalable. Des expertises rapides livrées au secrétariat de Patrimoine suisse et sur des dossiers des sections ont permis de présenter rapidement des prises de position bien étayées.

Campagnes en faveur de la conservation de maisons historiques en bois

Des maisons en bois datant de plus de 700 ans sont des témoins du savoir-faire artisanal de nos ancêtres et de l'époque de la création de la Confédération. Elles continuent d'être sacrifiées à la légère au profit de constructions nouvelles. Il convient de citer le triste exemple de la démolition injustifiée de l'ensemble du quartier du Dorfbach, à Schwyz: malgré l'intervention de Patrimoine suisse et de nombreux spécialistes auprès du Conseil d'Etat du canton, plusieurs maisons anciennes datant de plus de 700 ans ont été rasées. Or, comme l'a parfaitement démontré la fondation Vacances au cœur du patrimoine en procédant l'année dernière à la restauration d'une maison datant de 1450, la Stüssihofstatt, à Unterschächen (UR), il est possible de doter du confort moderne ces maisons typiques du Moyen Age situées en Suisse centrale.

4. Information et relations publiques

Maison du patrimoine à la Villa Patumbah

Les débuts de la Maison du patrimoine sont un succès. L'exposition permanente «Le patrimoine à fleur de peau» et diverses activités de médiation culturelle ont contribué à insuffler une nouvelle vie à la Villa Patumbah fraîchement rénovée. La complémentarité entre l'exposition et la villa est optimale et permet de vivre le patrimoine de manière innovante.

Durant cette première année d'exploitation, la priorité a été de consolider l'offre de départ comportant la visite théâtrale, les visites de la villa et de l'exposition ainsi que les ateliers destinés aux classes scolaires sur les thèmes de l'urbanisation et de la culture du bâti. De plus, le champ des activités de médiation culturelle a été étendu pour cibler également les familles: des après-midis réservés aux familles ont été organisés dès le printemps avec, au programme, des rallyes dans le quartier ou des activités créatrices. Les ateliers pour enfants organisés en automne ont permis une initiation à des techniques de dorure d'objets ou d'impression de motifs.

La Maison du patrimoine a participé pour la première fois à la Nuit des musées zurichois ainsi qu'aux journées du patrimoine. Au printemps, l'Association suisse des architectes d'intérieur a été invitée à tenir sa rencontre annuelle «World Interiors Day» dans les nouveaux locaux de la Villa Patumbah.

Pour accompagner les ventes de l'Écu d'or, la Maison du patrimoine a réalisé un dossier pédagogique sur le thème de la place du village et des espaces publics. Le matériel mis à disposition comportait également des fiches de travail, des exercices et des esquisses de projets. Un nouveau dépliant *Entdeckungsreise im Patumbah-Park* (seulement en allemand) invite les familles à la découverte ludique du jardin historique de la Villa Patumbah.

L'équipe de la Maison du patrimoine compte Karin Artho, directrice, et Judith Schubiger, médiatrice culturelle. En 2014, elle a été épaulée par Sibille Arnold et Raffaella Popp, toutes deux stagiaires. Pour les visites, l'équipe peut également compter sur Lorenz Hubacher et Gina Attinger. L'accueil le week-end est assuré par Susanne Debrunner et Claudia Christen. Les visites théâtrales sont animées par les comédiens Peter Hottinger et Simon Ledermann.

Durant l'année sous référence, 6500 personnes ont visité la Maison du patrimoine et parmi celles-ci, 780 enfants et jeunes. Les objectifs visés ont donc été considérablement atteints. Au total, 150 visites privées (dont 9 en français) et 76 visites publiques ont été conduites. De plus, 32 classes scolaires, principalement de la ville et du canton de Zurich, mais aussi des cantons d'Argovie, de Berne, de Glaris et de Zoug, ont participé à une visite ou un atelier. Sept après-midis enfants et familles ont été également organisés.



Benjamin Höfer

La Maison du patrimoine, dans la Villa Patumbah, à Zurich, a accueilli 6500 visiteurs en 2014.

Le fonctionnement de la Maison du patrimoine bénéficie du soutien de l'Office fédéral de la culture, qui la cite précisément dans le Message Culture. Le «Club des amis de la Villa Patumbah» constitue une autre source de financement. Les membres de ce club soutiennent l'exploitation de la maison par une cotisation annuelle de 1000 francs tout en profitant de ses diverses offres attractives. De nouveaux partenariats dans les secteurs publics et privés sont recherchés afin de garantir à long terme le travail de médiation culturelle et le fonctionnement de la maison. Le rapport annuel détaillé peut être consulté sur www.patrimoinesuisse.ch/rapportannuel.

Découvrir le patrimoine: Aarau

Le dépliant *Découvrir le patrimoine: Aarau* a été réalisé dans le cadre de la large campagne de communication sur le Prix Wakker 2014 attribué à la ville d'Aarau. Son auteur, Christoph Schläppi, président de la commission technique de Patrimoine suisse, y présente 17 réalisations particulièrement réussies de développement du milieu bâti existant. La sélection retenue pour présenter des extensions et des constructions de remplacement sur des parcelles situées dans la cité-jardin, des constructions récentes dans le centre ainsi que des projets intelligents de requalification met en évidence les raisons de l'attribution du prix. Le dépliant a été imprimé à plus de 30 000 exemplaires et a été distribué à tous les ménages d'Aarau en même temps que l'invitation à la remise du prix.

Publication *Les plus beaux hôtels de Suisse* (4^e édition revue et corrigée)

Les trois premières éditions de la très appréciée publication *Les plus beaux hôtels de Suisse* ont été réalisées par l'actuelle directrice de la Maison du patrimoine. Le passage de témoin à Françoise Krattinger, responsable de projet dans l'équipe Architecture et protection du patrimoine, s'est accompagné d'une réévaluation complète de tous les établissements hôteliers présentés. La quatrième édition parue en novembre a été entièrement revue et rafraîchie. Elle présente 91 établissements – parmi lesquels 27 découvertes. La sélection opérée accorde de l'importance au caractère de ces hôtels dont font partie l'entretien de la substance architecturale mais aussi le concept d'exploitation

ainsi qu'une hospitalité sans affectation. Le succès de cette nouvelle édition prouve que la réactualisation régulière et le renouvellement des contenus répondent à un véritable besoin. Dans les 45 jours qui ont suivi la parution de cet ouvrage, c'est-à-dire jusqu'à la fin de l'année 2014, Patrimoine suisse a enregistré 6 500 commandes. Les critiques exclusivement élogieuses et l'importante résonance médiatique dont a bénéficié cette parution ne sont pas étrangères à ce succès. Jusqu'à présent, 110 000 exemplaires de la série *Les plus beaux ...* ont été vendus.

Revue *Heimatschutz/Patrimoine*

Les quatre numéros de la revue *Heimatschutz/Patrimoine* ont été consacrés aux thématiques suivantes: l'édition 1/2014 a donné un éclairage rétrospectif de l'année 1964. L'édition 2/2014 a abordé la thématique des jardins et parcs historiques. L'Écu d'or a été la thématique centrale de l'édition 3/2014 et les hôtels historiques celle de l'édition 4/2014.

Peter Egli, responsable de la communication et du marketing, est le rédacteur en chef de la revue *Heimatschutz/Patrimoine*. Tous les numéros depuis le premier jusqu'au dernier peuvent être consultés sur www.patrimoinesuisse.ch/revue. La revue, que l'on peut consulter d'un simple clic de souris, donne un reflet de la diversité des activités de Patrimoine suisse depuis plus de 100 ans.

Internet et infolettre

Le site Internet de Patrimoine suisse n'est pas seulement la plateforme d'information des membres, donateurs et médias. Il sert également à sensibiliser d'autres groupes cibles aux objectifs de la protection du patrimoine. Son taux de fréquentation est réjouissant et son look a été rafraîchi l'année dernière également dans différents domaines, par exemple pour le recrutement proactif de nouveaux membres et grâce à la possibilité de régler ses achats sur la boutique en ligne par carte de crédit ou Postcard.

L'envoi de quatre infolettres adressées à environ 19 000 destinataires a permis d'attirer l'attention sur des thèmes et des projets d'actualité de Patrimoine suisse. Par ailleurs, des personnes en nombre croissant ont manifesté leur intérêt via Facebook pour des sujets d'actualité et des questions de fond.

5. Manifestations

Prix Wakker 2014 à la ville d'Aarau

La conférence de presse organisée en janvier pour annoncer l'attribution du Prix Wakker à la ville d'Aarau a suscité l'intérêt de nombreux médias télévisés et radio-phoniques, quotidiens et périodiques. Il convient ainsi de souligner le nombre important d'articles de fonds relayés par les médias nationaux.

Cet accueil médiatique positif a permis d'attirer l'attention d'un large public sur des exemples de densification de qualité et respectueuse du milieu bâti. Ces informations ont été complétées et approfondies grâce à la parution du dépliant *Aarau: Découvrir le patrimoine* et dans le cadre du programme festif organisé par la Ville d'Aarau, comprenant notamment une exposition installée dans le marché couvert et des visites guidées pour spécialistes et non-spécialistes.

La remise du Prix Wakker, à la fin du mois de juin 2014, au marché couvert d'Aarau a attiré un public nombreux. En présence du conseiller d'Etat du canton d'Argovie, Urs Hofmann, Philippe Biéler, président de Patrimoine suisse, a remis à Jolanda Urech, présidente de la ville, un chèque de 20 000 francs. Cette cérémonie attractive a été agrémentée de diverses performances musicales. Un colloque organisé par la section argovienne de Patrimoine suisse à la mi-octobre 2014 sur les espaces ouverts, les jardins et les parcs ainsi que le finissage de l'exposition itinérante de l'EPFZ *Penser le territoire* en décembre ont marqué la fin de cette année riche en événements. Sabrina Németh, architecte, membre de l'équipe Architecture et protection du patrimoine, a assuré la direction de ce projet.

Prix Schulthess des jardins 2014 à la ville d'Uster

Pour la première fois de son histoire, le Prix Schulthess des jardins 2014 a été attribué à une commune politique. La Ville d'Uster a reçu cette distinction pour avoir fait une planification sur la durée et s'être engagée dans la création d'un axe de verdure le long de l'Aabach, qui est passé progressivement du statut de canal industriel à celui d'écrin de verdure au centre de la ville. La direction du projet Prix Schulthess des jardins a été assurée par



Tobias Dürmler/Photomina Suisse

La publication Les plus beaux hôtels de Suisse présente 91 hôtels de caractère parmi lesquels l'Ospizio San Gottardo, au col du Gothard, transformé en 2010 par les architectes Miller & Maranta.

Patrick Schoeck, qui dirige l'équipe Architecture et protection du patrimoine.

Grâce à un esprit de continuité et une planification prudente, la ville a réussi à garantir une vision d'ensemble en dépit des multiples objectifs et exigences. La protection de la nature, la protection contre les crues, la conservation du riche passé industriel d'Uster et la création ainsi que la mise en valeur d'espaces ouverts et de logements ont été prises en considération pour arriver à un ensemble dont chaque élément enrichit l'autre. Les réaménagements du Stadtpark en 2008, puis du Zellweger-Park en 2011, tous deux menés par les architectes paysagistes Schweingruber Zulauf, de Zurich, ont constitué les premiers jalons de cette stratégie d'ensemble. Dans la publication détaillée éditée par Patrimoine suisse à l'occasion de l'attribution du Prix Schulthess des jardins, différents auteurs donnent un éclairage de l'avancement du projet sous des angles différents.

La présence de plusieurs centaines de personnes venues assister à la remise du prix, à la mi-mai, témoigne de l'ancrage de ce projet multigénérationnel dans la population. En présence du conseiller d'Etat zurichois Markus Kägi, le président de Patrimoine suisse a remis à l'Exécutif de la ville d'Uster, représenté par Thomas Kübler, l'acte original du prix des jardins ainsi qu'un chèque de 25 000 francs.

Colloque «Constructions 1960–80: passé, présent, futur?»

Le colloque «Constructions 1960-80: passé, présent, futur?» organisé par Patrimoine suisse peut être qualifié de succès: le 20 mai 2014, près de 170 participants de toutes les régions du pays se sont retrouvés dans l'école cantonale d'Olten, réalisée de 1969 à 1973. De nombreuses inscriptions n'ont pas pu être prises en compte en raison du nombre limité de places.

Les exposés engagés et instructifs présentés à cette occasion ont montré que les interventions respectueuses de l'architecture des années 1960 et 1970 soulevaient des questions complexes et que les réponses apportées à ces questions n'étaient encore qu'à leurs premiers balbutiements. La sensibilisation du public à cette architecture constitue un défi important à relever. Patrimoine suisse poursuivra son engagement dans ce domaine.

6. Activités politiques

Message Culture: insuffisance des moyens financiers mis à disposition

La Suisse regorge de monuments, ensembles construits et sites archéologiques uniques. 100 millions de francs par année sont nécessaires pour assurer leur entretien. Ce montant est mentionné dans le Message Culture 2016–2020. Malgré cela, les fonds alloués par la Confédération pour garantir cet entretien n'ont cessé de diminuer ces dix dernières années. Jusqu'en 2004, 38 millions de francs en moyenne par année étaient à disposition, alors que l'allocation annuelle sera désormais réduite à 28,5 millions de francs.

Les coupes opérées et la sous-dotation persistante sont en flagrante contradiction avec la réalité de la conservation des monuments et de l'archéologie. La limitation de l'extension des zones constructibles, la densification du milieu bâti et le tournant énergétique qui vise à encourager une utilisation des bâtiments conforme au développement durable placent la conservation du patrimoine face à d'immenses défis. De plus, le nombre de bâtiments dont l'entretien doit être assuré avec les fonds alloués à la conservation des monuments historiques va croissant, et le coût des travaux d'entretien et des recherches archéologiques ne cesse d'augmenter en raison du fort renchérissement des prix de la construction. Dans le cadre de la procédure de consultation sur le Message Culture ouverte durant l'année sous référence, Patrimoine suisse a réclamé une augmentation des fonds alloués.

Les révisions législatives mobilisent Alliance Patrimoine

En 2014, les organisations leaders dans le domaine de la conservation du patrimoine culturel ont renforcé leur collaboration au sein d'Alliance Patrimoine, association faitière regroupant Patrimoine suisse, le Centre national d'information sur le patrimoine culturel (NIKE), la Société d'histoire de l'art en Suisse (SHAS) et Archéologie Suisse. En 2014, la Conférence suisse des conservatrices et conservateurs des Monuments (CSCM) a rejoint Alliance Patrimoine en tant que membre associé. Le

Message Culture 2016–2020 et la révision de la loi sur l'énergie sont les dossiers de fonds examinés sous la présidence du secrétaire général de Patrimoine suisse. Le dossier prioritaire est toutefois la révision de la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage, qui met en péril la protection des paysages et des monuments en cherchant à affaiblir la portée des expertises des Commissions fédérales pour la protection de la nature et du paysage et des monuments historiques. Les Chambres fédérales se prononceront en 2015. Le lancement d'un référendum contre l'affaiblissement de la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage n'est pas exclu.

7. Affaires internes

Assemblée des délégués à Aarau

Après l'approbation du rapport annuel et des comptes figurait à l'ordre du jour de l'Assemblée des délégués de fin juin à Aarau l'élection de deux nouveaux membres du Bureau. Le président de Patrimoine suisse a rendu hommage à l'engagement de très longue durée de Denise Lüthy, considérée notamment comme le porte-voix de la Suisse italophone et qui s'est engagée sans compter en faveur de la Fondazione Valle Bavona. Il a également exprimé toute sa reconnaissance à l'ancienne conseillère d'Etat soleuroise Ruth Gisi, qui en tant que vice-présidente de Patrimoine suisse s'est investie durant de nombreuses années et ce, malgré des vents contraires, en faveur de la protection du télésiège historique du Weissenstein.

Le spécialiste de la planification territoriale du Tessin Benedetto Antonini et le juriste bernois Beat Schwabe, travaillant actuellement au Tribunal fédéral, à Lausanne, ont été élus membres du Bureau avec les chaleureux applaudissements de l'assemblée.

Engagement des sections

Les sections de Patrimoine suisse contribuent pour une part importante aux prestations fournies dans le domaine de la protection du patrimoine. Elles donnent des informations sur leurs activités dans leurs rapports respectifs. Ces derniers peuvent être commandés directement auprès des sections ou téléchargés sur leur site Internet.

Bureau et Comité central

Le Bureau a traité de nombreux dossiers lors de quatre séances d'une journée complète et d'une retraite dans l'Oberland bernois. Il a notamment accordé des procurations à des sections qui ont engagé des actions en justice au nom de Patrimoine suisse. Il a également approuvé un projet de révision totale des statuts qu'il a soumis à la consultation des sections.

Durant l'année sous référence, le Comité central s'est réuni deux fois. En sus des points ordinaires, figuraient à l'ordre du jour de la séance d'avril qui s'est déroulée à Berne des exposés sur l'Inventaire fédéral des sites construits d'importance nationale à protéger en Suisse (ISOS). Le secrétariat central de Patrimoine suisse a rédigé à l'attention des sections une notice explicative concernant l'application de l'ISOS afin de clarifier la portée juridique de cet inventaire fédéral et de montrer les conséquences de l'arrêt Rütli (rendu par le Tribunal fédéral) sur le droit de recours des organisations. Lukas Bühlmann, directeur de VLP-ASPAN et membre du Comité central, a rappelé que la protection de la nature et du paysage était en principe une tâche incombant aux cantons. La loi définit toutefois les tâches relevant de la Confédération. Les inventaires fédéraux constituent la base de référence.

Lors de la séance de fin novembre, les membres du Comité central ont été accueillis à la chocolaterie Aeschbach, de Root (LU). Le choix de ce lieu de réunion a été guidé par la possibilité de faire une visite intéressante de la nouvelle exposition et des lieux de production des Ecus d'or et de débattre du recul des ventes et des mesures d'amélioration lancées.

Secrétariat central: la réorganisation est achevée

Après le déménagement à la Villa Patumbah durant l'été 2013, quelques légères adaptations aux nouveaux besoins et défis ont été opérées, et le processus de réorganisation de fond s'est achevé avec la constitution de six équipes. Jasmine Hörst, en apprentissage d'employée de commerce, a terminé sa formation durant l'été. Nos plus chaleureux remerciements vont à toutes nos collaboratrices et à tous nos collaborateurs qui accomplissent leur travail avec compétence et engagement.

Stabilité de l'effectif des membres

Fin 2014, 14 732 membres (14 876 l'année précédente) étaient enregistrés. En 2014, 777 démissions pour des raisons essentiellement démographiques ont été compensées par 633 nouvelles adhésions. La vente des publications, combinée au formulaire d'adhésion, a été un succès. L'optimisation de la banque de données a été poursuivie afin de faciliter le travail de Ruth Assaad, responsable de l'administration des membres. Les activités de l'équipe Marketing de Giuseppina Visconti se sont développées en continu pour fidéliser les membres et en recruter de nouveaux. Patrimoine suisse compte au total environ 27 000 membres et donateurs.

Dons et legs généreux

En 2014, Patrimoine suisse a renforcé son engagement pour la collecte de fonds, ce qui lui a permis de développer et réaliser de nombreux projets. Il a reçu des montants importants sous forme de legs et de dons. Le soutien accordé par diverses fondations et divers donateurs est présenté en détail dans les comptes ci-après. Ces contributions financières, de même que le soutien fidèle que nous apportent de nombreux membres et donateurs, sont extrêmement précieux pour les activités de Patrimoine suisse. Que toutes et tous en soient ici très chaleureusement remerciés.

Comptes annuels 2014

Les comptes annuels 2014 tenus par Margarita Müller, qui assure la direction du secrétariat, bouclent sur une perte de 86 416 francs qui sera imputée au capital des fonds propres. Le rapport de révision de la fiduciaire Argo Consilium AG ne contient aucune réserve. Le Comité central en a pris connaissance en avril 2015.

Le présent rapport annuel a été adopté par le Comité central le 18 avril 2015, à l'attention de l'Assemblée des délégués.

Le président: Philippe Biéler

Le secrétaire général: Adrian Schmid

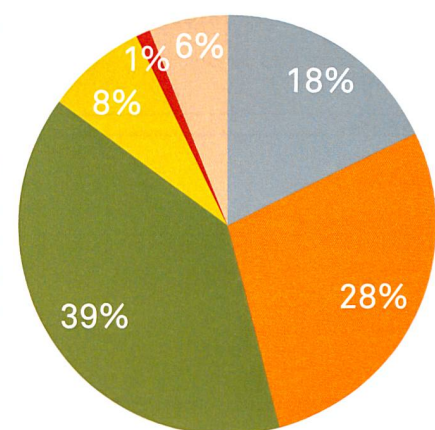
Les membres du Bureau de Patrimoine suisse sont:

- Philippe Biéler, Maraçon VD, président (membre du Bureau depuis 2005)
- Daniela Saxer, Zurich, vice-présidente: (depuis 2007)

- Severin Lenel, St-Gall, vice-président (depuis 2004)
- Christian Bischoff, Genève (depuis 2004)
- Andreas Staeger, Brienz BE (depuis 2013)
- Benedetto Antonini, Muzzano TI (depuis 2014)
- Beat Schwabe, Ittigen BE (depuis 2014)

Des numéros de la revue *Heimatschutz/Patrimoine* ainsi que les publications mentionnées peuvent être commandés à l'adresse www.patrimoinesuissesuisse.ch ou au secrétariat central.

Coûts complets 2014



- Gestion de l'association
- Interventions et projets
- Information et relations publiques
- Manifestations
- Politique de sauvegarde du patrimoine
- Attribution du bénéfice de l'Ecu d'or aux sections

Patrimoine suisse: comptes annuels 2014

Bilan au 31 décembre	2014	2013	Comptes d'exploitation 1.1 – 31.12	2014	2013
ACTIFS	CHF	CHF		CHF	CHF
Actifs circulants	906'112.19	630'611.18	Produit des contributions et dons	2'034'749.46	1'698'154.81
Liquidités	249'162.21	244'749.00	Cotisations des membres	295'347.53	288'633.58
Créances envers			Contributions publiques	415'000.00	375'000.00
• Vente de l'Ecu d'or	566'790.49	320'151.80	Dons et legs libres	751'125.93	580'086.98
• Débiteurs divers	10'413.45	5'200.00	Produit de l'Ecu d'or		
Crédit impôts anticipés	22'738.09	23'555.15	• Contribution libre	300'000.00	315'000.00
Stock publications	1.00	1.00	• Contributions pour le projet principal	260'000.00	0.00
Actifs transitoires	57'006.95	36'954.23	Dons affectés	13'276.00	139'434.25
Actifs immobilisés	3'176'216.49	3'685'145.83	Produit des projets et prestations	367'674.17	425'411.32
Immobilisations matérielles			Contributions publiques à des projets	50'000.00	50'000.00
• Terrains et immeubles	2.00	2.00	Publications	192'663.06	351'936.17
• Mobilier, installations, bibliothèque	88'902.00	133'402.00	Entrées/médiation culturelle/événements	78'897.51	21'912.00
• Matériel et programmes informatiques	1.00	45'301.00	Colloques	12'574.10	0.00
Immobilisations financières			Produits divers	33'539.50	1'563.15
• Titres et placements	1'583'201.95	2'002'405.10	Activités de protection du patrimoine	-1'088'934.74	-1'769'735.49
• Cautions	50'079.20	50'029.15	Conseils et projets	-188'704.65	-677'730.80
• Prêts	1'300'000.00	1'300'000.00	Informations et relations publiques	-542'740.64	-808'434.63
• Part du fonds de l'Ecu d'or	154'029.34	154'005.58	Contributions à des projets de l'Ecu d'or	-191'252.05	-132'300.20
• Médailles commémoratives	1.00	1.00	Manifestations	-150'016.40	-132'746.01
Actifs des fonds	2'534'939.43	2'534'824.06	Autres dépenses	-16'221.00	-18'523.85
Capital fondation «Baustelle Denkmal»	45'170.85	41'281.95	Secrétariat et Maison du patrimoine	-1'486'613.03	-1'690'170.51
Fonds Rosbaud	1'213'233.70	1'249'060.73	Charges de personnel	-1'209'734.03	-1'108'399.93
Fonds Prix Schulthess des jardins	563'934.38	630'911.03	Infrastructure/autres dépenses	-276'879.00	-581'770.58
Fonds de rénovations	712'600.50	613'570.35	Autres dépenses d'exploitation	-499'257.59	-524'115.29
Total actifs	6'617'268.11	6'850'581.07	Organes de l'association et membres	-79'018.89	-65'923.16
			Organe de révision	-12'129.30	-14'574.20
PASSIFS	CHF	CHF	Dépenses immeubles	-11'691.60	-2'856.05
Capitaux de tiers	570'012.70	529'362.29	Collecte de fonds pour des campagnes	-156'617.80	-168'311.78
Créanciers à court terme			Attribution du bénéfice de l'Ecu d'or aux sections	-150'000.00	-157'500.00
• Créanciers	99'973.05	179'344.65	Amortissements	-89'800.00	-114'950.10
• Part de l'Ecu d'or pour les sections	150'000.00	157'500.00	Résultat d'exploitation avant		
• Passifs transitoires	159'262.65	62'090.64	résultat financier et dotation des fonds	-672'381.73	-1'860'455.16
Créanciers à long terme			Résultat financier	359'418.35	610'250.75
• Provisions projets approuvés	160'777.00	130'427.00	Résultat de l'exercice avant prélèvements/		
Capital lié	3'838'475.38	3'813'734.63	dotations des fonds de l'organisation	-312'963.38	-1'250'204.41
Projets de l'Ecu d'or	186'279.80	288'399.80	Dissolution de provisions et fonds liés	648'359.20	1'490'877.65
Fonds Rosbaud	1'212'414.70	1'249'050.70	Dissolution de réserves	10'000.00	0.00
Fonds Prix Schulthess des jardins	963'934.38	1'030'911.03	Fonds pour projets de l'Ecu d'or	362'120.00	664'365.25
Fonds de rénovations	768'600.50	669'570.35	Fonds Rosbaud	94'819.00	80'000.00
Fonds Prix Wakker	440'000.00	310'000.00	Fonds Prix Schulthess des jardins	80'000.00	80'000.00
Fonds destiné à des projets déterminés	179'276.45	181'696.65	Fonds Prix Wakker	70'000.00	30'000.00
Succession Burkhardt-Hafter	42'798.70	42'798.70	Fonds affectés	31'420.20	51'512.40
Capital fondation «Baustelle Denkmal»	45'170.85	41'307.40	Fonds de rénovations	0.00	585'000.00
Capital de l'organisation	2'208'780.03	2'357'484.15	Dotations aux fonds	-634'099.95	-385'151.68
Succession fratrie Schinz	322'263.40	322'263.40	Projet principal de l'Ecu d'or	-260'000.00	0.00
Fonds d'entretien Moulin de Ftan	0.00	12'311.45	Fonds Rosbaud	-58'183.00	-99'706.33
Fonds divers	1'956.00	1'956.00	Fonds Prix Schulthess des jardins	-13'023.35	-13'492.40
Part du fonds commun de l'Ecu d'or (50%)	154'029.34	154'005.58	Fonds de rénovations	-99'030.15	-271'852.95
Capital libre de l'organisation	693'531.29	779'947.72	Fonds Prix Wakker	-200'000.00	0.00
Fonds mesures de marketing	386'000.00	486'000.00	Provisions Hotel Maderanertal	0.00	-100.00
Fonds Maison du patrimoine	351'000.00	451'000.00	Fonds fondation «Baustelle Denkmal»	-3'863.45	0.00
Fonds de campagne	150'000.00	150'000.00	Résultat de l'exercice avant prélèvements/		
Fluctuations des valeurs sur titres	150'000.00	150'000.00	dotations au capital de l'organisation	-298'704.13	-144'478.44
Total passifs	6'617'268.11	6'700'581.07	Prélèvement du (+) dotation au (-)		
			Capital libre de l'organisation	86'416.44	33'345.94
			Capital résiduel de l'organisation	212'287.69	111'132.50
			Résultat de l'exercice après prélèvement/		
			dotations au capital de l'organisation	0.00	0.00

Les comptes sont présentés conformément aux directives relatives à la présentation des comptes (Swiss GAAP RPC) et satisfont au Code suisse des obligations ainsi qu'aux dispositions des statuts de l'association.

Les comptes annuels détaillés de Patrimoine suisse, de même que le rapport de l'organe de révision (Argo Consilium AG), peuvent être commandés au secrétariat de Patrimoine suisse ou téléchargés sur notre site: www.patrimoinesuiss.ch

Adopté le 18 avril 2015 par le Comité central à l'adresse de l'Assemblée des délégués.

Le président: Philippe Biéler

Le secrétaire général: Adrian Schmid



Fondation Vacances au cœur du patrimoine: comptes annuels 2014

En 2005, Patrimoine suisse a créé la fondation Vacances au cœur du Patrimoine. Par la nomination des membres du conseil de fondation, Patrimoine suisse peut influencer les activités de la fondation. Le rapport annuel de la fondation Vacances au cœur du Patrimoine ainsi que le rapport de révision détaillé peuvent être téléchargés sur www.magnificasa.ch.

Bilan en CHF	31 déc. 14	31 déc. 13
Actifs	2'464'461	2'259'143
Actifs circulants	780'861	1'536'741
Immeubles	1'683'600	722'402
• Huberhaus	240'000	240'000
• Türalihus	680'000	1
• Maison «Haus auf der Kreuzgasse»	260'000	260'000
• Casa Döbeli	260'000	260'000
• Stüssihofstatt	300'000	1
Passifs	2'464'461	2'259'143
Capitaux de tiers	279'291	223'889
Prêt	658'750	162'500
Réserves pour des objets	500'000	512'018
Fonds déterminés	1'186'938	1'476'684
Capital de l'organisation	339'482	396'070
• Capital de la fondation	100'000	100'000
• Capital libre	239'482	296'070
Compte de recettes et de dépenses en CHF	2014	2013
Revenus des contributions et dons	247'133	1'531'586
Dépenses d'administration	-185'020	-175'667
Produit d'exploitation des maisons historiques	120'862	95'284
Autres dépenses d'exploitation	-51'486	-31'378
Résultat d'exploitation avant résultat financier et amortissements	131'489	1'419'825
Amortissements	-440'346	-603'033
Revenus des titres et capitaux	314	383
Recettes et dépenses extraordinaires	-2'349	-602
Résultat d'exploitation avant prélèvements des fonds	-346'332	784'283
Prélèvements des fonds déterminés et des réserves	986'601	584'233
Dotations aux fonds déterminés et aux réserves	-696'854	-1'410'712
Résultat de l'exercice avant prélèvements/dotations du capital de l'organisation	-56'585	-42'196
Prélèvement (+) / Dotations (-) du capital libre	56'585	42'196
Résultat de l'exercice après variations du capital de l'organisation	0	0

Propriétés année 2014 en CHF	Kreuzgasse	Casa Döbeli	Türalihus	Huberhaus	Stüssihofstatt	Total
Investissements cumulés le 1 ^{er} janvier 2014	601'200	436'355	1'497'249	503'679	326'258	3'364'741
Coûts d'assainissement	37'867	9'754	912'137	4'901	436'886	1'401'545
Total des frais d'investissement	639'067	446'109	2'409'386	508'580	763'144	4'766'286
Amortissements cumulés le 1 ^{er} janvier 2014	-341'200	-176'355	-1'497'249	-263'679	-326'257	-2'604'740
Amortissements en 2014	-37'867	-9'754	-232'137	-4'901	-136'887	-421'546
Corrections de valeur	-27'600	-28'800	0	0	0	-56'400
Valeurs comptables résiduelles (valeurs utiles)	232'400	231'200	680'000	240'000	300'000	1'683'600

Adopté par le conseil de fondation le 2 mars 2015

Severin Lenel, président
Kerstin Camenisch, secrétaire



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici



Depuis la fin octobre 2014, Vacances au cœur du patrimoine propose la location de la Turalihus de Valendas (GR), remise en état dans les règles de l'art par les architectes Capaul & Blumenthal.